



Gemeinsame Stellungnahme zum **weiteren Ausbau des Stromnetzes im Landkreis Bamberg**

Wir wenden uns erneut entschieden dagegen, dass der Ausbau des Stromnetzes aus fachlich zweifelhaften Gründen verschoben und eine deutlich längere Trasse aus rein politischen Gründen durch den Landkreis Bamberg geführt werden soll. Wir bekräftigen hiermit unseren Standpunkt und sprechen uns gegen eine weitere Belastung im Landkreis Bamberg aus.

Der Bau weiterer Stromtrassen auf dem Gebiet der Gemeinde Wattendorf, der Stadt Scheßlitz, der Gemeinden Stadelhofen, Königsfeld, Litzendorf und der Marktgemeinden Heiligenstadt i. OFr. und Buttenheim sowie durch den gesamten Landkreis Bamberg wird vollumfänglich abgelehnt.

Wir sind bereits in erheblichem Maß durch Stromnetze und sonstige Leitungsführungen betroffen.

Aktuell wird bereits durch zahlreiche Infrastrukturprojekte, wie zum Beispiel die Verkehrsprojekte Deutsche Einheit mit dem Bau der ICE-Neubaustrecke Nürnberg – Ebensfeld – Erfurt, der A73 und der A 70, erheblich in das Landschaftsbild eingegriffen. Eine weitere Belastung, insbesondere des Naturparks „Fränkische Schweiz“, der nicht nur den Menschen im Landkreis Bamberg zur Erholung dient und einen touristischen Anziehungspunkt unserer Region darstellt, ist nicht hinnehmbar.

Durch die aufgeführten Maßnahmen liegt die Vermutung nahe, dass unsere Region bereits heute als sog. „vorbelasteter Raum“ gilt und damit als „Durchgangsraum“ für mögliche neue Trassen bevorzugt werden könnte. Dieser neuen „Raumkategorie“ erteilen wir hiermit eine deutliche Absage. Die Auswirkungen der Energiewende hat folglich maßgeblich unsere Region als Teil des ländlichen Raumes zu tragen. Eine weitere Beeinträchtigung der Kultur- und Erholungslandschaft und eine zusätzliche Belastung der Bevölkerung sind aber nicht mehr zumutbar.

Die Bundesregierung, die Bundesnetzagentur, die Bayerische Staatsregierung und die Netzbetreiber werden aufgefordert, die Belange der Gemeinde Wattendorf, der Stadt Scheßlitz, der Gemeinden Stadelhofen, Königsfeld, Litzendorf und der Marktgemeinden Heiligenstadt i. OFr. und Buttenheim sowie des gesamten Landkreises


Bamberg beim Ausbau des Stromnetzes zu berücksichtigen und künftig von der Planung neuer Stromtrassen im Landkreis Bamberg abzusehen.

Bamberg, den 26. Februar 2019


Johann Kalb
Landrat
Landkreis Bamberg

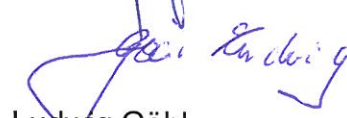

Roland Kauper
1. Bürgermeister
Stadt Scheßlitz


Michael Karmann
1. Bürgermeister
Markt Buttenheim


Helmut Krämer
1. Bürgermeister
Markt Heiligenstadt i. OFr.
Gröler Johannes
2 BGM


Gisela Hofmann
1. Bürgermeisterin
Gemeinde Königsfeld


Wolfgang Möhrlein
1. Bürgermeister
Gemeinde Litzendorf


Ludwig Göhl
1. Bürgermeister
Gemeinde Stadelhofen
Gröler Johannes


Thomas Betz
1. Bürgermeister
Gemeinde Wattendorf



Gemeinsame Stellungnahme
zum
weiteren Ausbau des Stromnetzes im Landkreis Bamberg

Wir wenden uns erneut entschieden dagegen, dass der Ausbau des Stromnetzes aus fachlich zweifelhaften Gründen verschoben und eine deutlich längere Trasse aus rein politischen Gründen durch den Landkreis Bamberg geführt werden soll. Wir bekräftigen hiermit unseren Standpunkt und sprechen uns gegen eine weitere Belastung im Landkreis Bamberg aus.

Der Bau weiterer Stromtrassen auf dem Gebiet der Gemeinde Wattendorf, der Stadt Scheßlitz, der Gemeinden Stadelhofen, Königsfeld, Litzendorf und der Marktgemeinden Heiligenstadt i. OFr. und Buttenheim sowie durch den gesamten Landkreis Bamberg wird vollumfänglich abgelehnt.

Wir sind bereits in erheblichem Maß durch Stromnetze und sonstige Leitungsführungen betroffen.

Aktuell wird bereits durch zahlreiche Infrastrukturprojekte, wie zum Beispiel die Verkehrsprojekte Deutsche Einheit mit dem Bau der ICE-Neubaustrecke Nürnberg – Ebersfeld – Erfurt, der A73 und der A 70, erheblich in das Landschaftsbild eingegriffen. Eine weitere Belastung, insbesondere des Naturparks „Fränkische Schweiz“, der nicht nur den Menschen im Landkreis Bamberg zur Erholung dient und einen touristischen Anziehungspunkt unserer Region darstellt, ist nicht hinnehmbar.

Durch die aufgeführten Maßnahmen liegt die Vermutung nahe, dass unsere Region bereits heute als sog. „vorbelasteter Raum“ gilt und damit als „Durchgangsraum“ für mögliche neue Trassen bevorzugt werden könnte. Dieser neuen „Raumkategorie“ erteilen wir hiermit eine deutliche Absage. Die Auswirkungen der Energiewende hat folglich maßgeblich unsere Region als Teil des ländlichen Raumes zu tragen. Eine weitere Beeinträchtigung der Kultur- und Erholungslandschaft und eine zusätzliche Belastung der Bevölkerung sind aber nicht mehr zumutbar.

Die Bundesregierung, die Bundesnetzagentur, die Bayerische Staatsregierung und die Netzbetreiber werden aufgefordert, die Belange der Gemeinde Wattendorf, der Stadt Scheßlitz, der Gemeinden Stadelhofen, Königsfeld, Litzendorf und der Marktgemeinden Heiligenstadt i. OFr. und Buttenheim sowie des gesamten Landkreises

Bamberg beim Ausbau des Stromnetzes zu berücksichtigen und künftig von der Planung neuer Stromtrassen im Landkreis Bamberg abzusehen.

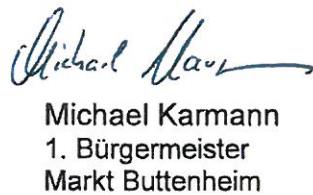
Bamberg, 16. August 2017



Johann Kalb
Landrat
Landkreis Bamberg



Roland Kauper
1. Bürgermeister
Stadt Scheßlitz



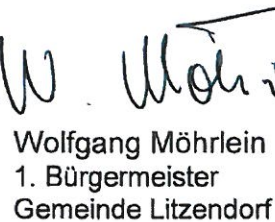
Michael Karmann
1. Bürgermeister
Markt Buttenheim



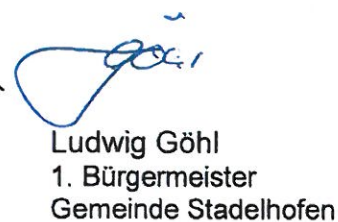
Helmut Krämer
1. Bürgermeister
Markt Heiligenstadt i. OFr.



Gisela Hofmann
1. Bürgermeisterin
Gemeinde Königfeld



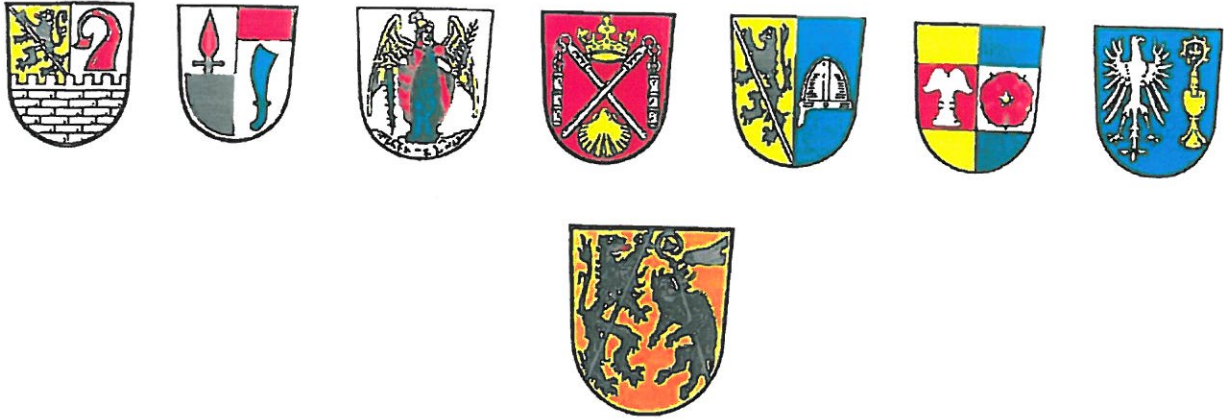
Wolfgang Möhrlein
1. Bürgermeister
Gemeinde Litzendorf



Ludwig Göhl
1. Bürgermeister
Gemeinde Stadelhofen



Thomas Betz
1. Bürgermeister
Gemeinde Wattendorf



Gemeinsame Stellungnahme
zum
weiteren Ausbau des Stromnetzes im Landkreis Bamberg

Der Bau weiterer Stromtrassen auf dem Gebiet der Gemeinde Wattendorf, der Stadt Scheßlitz, der Gemeinden Stadelhofen, Königsfeld, Litzendorf und der Marktgemeinden Heiligenstadt i. OFr. und Buttenheim sowie durch den gesamten Landkreis Bamberg wird vollumfänglich abgelehnt.

Wir sind bereits in erheblichem Maß durch Stromnetze und sonstige Leitungsführungen betroffen.

Aktuell wird bereits durch zahlreiche Infrastrukturprojekte, wie zum Beispiel die Verkehrsprojekte Deutsche Einheit mit dem Bau der ICE-Neubaustrecke Nürnberg – Ebersfeld – Erfurt, der A73 und der A 70, erheblich in das Landschaftsbild eingegriffen. Eine weitere Belastung, insbesondere des Naturparks „Fränkische Schweiz“, der nicht nur den Menschen im Landkreis Bamberg zur Erholung dient und einen touristischen Anziehungspunkt unserer Region darstellt, ist nicht hinnehmbar.

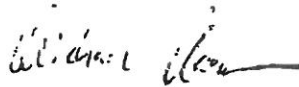
Durch die aufgeführten Maßnahmen liegt die Vermutung nahe, dass unsere Region bereits heute als sog. „vorbelasteter Raum“ gilt und damit als „Durchgangsraum“ für mögliche neue Trassen bevorzugt werden könnte. Dieser neuen „Raumkategorie“ erteilen wir hiermit eine deutliche Absage. Die Auswirkungen der Energiewende hat folglich maßgeblich unsere Region als Teil des ländlichen Raumes zu tragen. Eine weitere Beeinträchtigung der Kultur- und Erholungslandschaft und eine zusätzliche Belastung der Bevölkerung sind aber nicht mehr zumutbar.

Wir wenden uns entschieden dagegen, dass der Ausbau des Stromnetzes aus fachlich zweifelhaften Gründen verschoben und eine deutlich längere Trasse aus rein politischen Gründen durch den Landkreis Bamberg geführt werden soll.

Die Bundesregierung, die Bundesnetzagentur, die Bayerische Staatsregierung und die Netzbetreiber werden aufgefordert, die Belange der Gemeinde Wattendorf, der Stadt Scheßlitz, der Gemeinden Stadelhofen, Königsfeld, Litzendorf und der Marktgemeinden Heiligenstadt i. OFr. und Buttenheim sowie des gesamten Landkreises Bamberg beim Ausbau des Stromnetzes zu berücksichtigen und künftig von der Planung neuer Stromtrassen in im Landkreis Bamberg abzusehen.

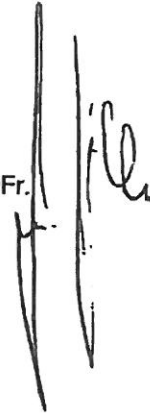


Roland Kauper
1. Bürgermeister
Stadt Scheßlitz

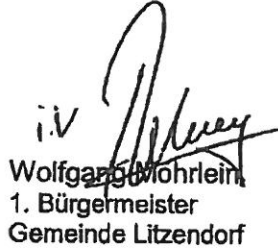


Michael Karmann
1. Bürgermeister
Markt Buttenheim

Helmut Krämer
1. Bürgermeister
Markt Heiligenstadt i. OFr.
i. V. v. v.



Gisela Hofmann
1. Bürgermeisterin
Gemeinde Königsfeld



Wolfgang Mohrlein
1. Bürgermeister
Gemeinde Litzendorf

Ludwig Göhl
1. Bürgermeister
Gemeinde Stadelhofen

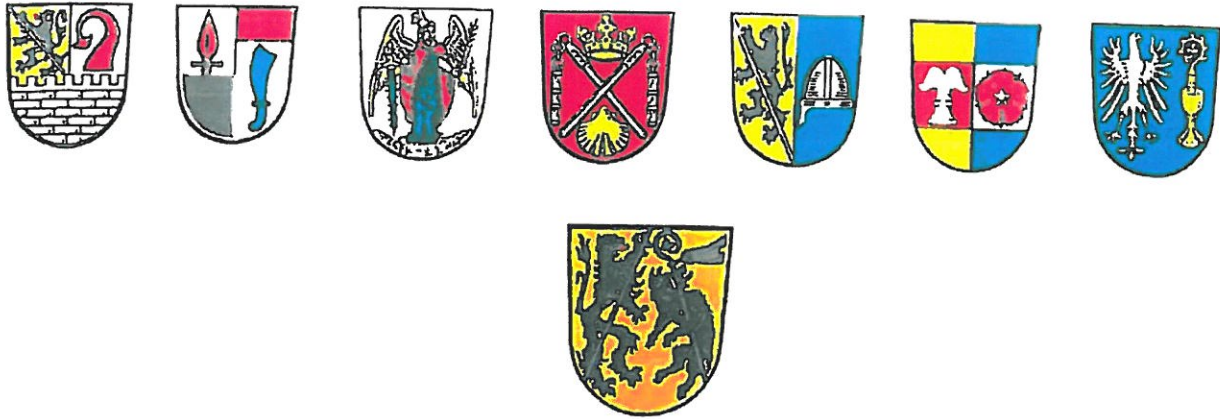


Thomas Betz
1. Bürgermeister
Gemeinde Wattendorf



Johann Kalb
Landrat
Landkreis Bamberg

15.02.2017



Gemeinsame Stellungnahme
zum
weiteren Ausbau des Stromnetzes im Landkreis Bamberg

Der Bau weiterer Stromtrassen auf dem Gebiet der Gemeinde Wattendorf, der Stadt Scheßlitz, der Gemeinden Stadelhofen, Königsfeld, Litzendorf und der Marktgemeinden Heiligenstadt i. OFr. und Buttenheim sowie durch den gesamten Landkreis Bamberg wird vollumfänglich abgelehnt.

Wir sind bereits in erheblichem Maß durch Stromnetze und sonstige Leitungsführungen betroffen.

Aktuell wird bereits durch zahlreiche Infrastrukturprojekte, wie zum Beispiel die Verkehrsprojekte Deutsche Einheit mit dem Bau der ICE-Neubaustrecke Nürnberg – Ebersfeld – Erfurt, der A73 und der A 70, erheblich in das Landschaftsbild eingegriffen. Eine weitere Belastung, insbesondere des Naturparks „Fränkische Schweiz“, der nicht nur den Menschen im Landkreis Bamberg zur Erholung dient und einen touristischen Anziehungspunkt unserer Region darstellt, ist nicht hinnehmbar.

Durch die aufgeführten Maßnahmen liegt die Vermutung nahe, dass unsere Region bereits heute als sog. „vorbelasteter Raum“ gilt und damit als „Durchgangsraum“ für mögliche neue Trassen bevorzugt werden könnte. Dieser neuen „Raumkategorie“ erteilen wir hiermit eine deutliche Absage. Die Auswirkungen der Energiewende hat folglich maßgeblich unsere Region als Teil des ländlichen Raumes zu tragen. Eine weitere Beeinträchtigung der Kultur- und Erholungslandschaft und eine zusätzliche Belastung der Bevölkerung sind aber nicht mehr zumutbar.

Wir wenden uns entschieden dagegen, dass der Ausbau des Stromnetzes aus fachlich zweifelhaften Gründen verschoben und eine deutlich längere Trasse aus rein politischen Gründen durch den Landkreis Bamberg geführt werden soll.

Die Bundesregierung, die Bundesnetzagentur, die Bayerische Staatsregierung und die Netzbetreiber werden aufgefordert, die Belange der Gemeinde Wattendorf, der Stadt Scheßlitz, der Gemeinden Stadelhofen, Königsfeld, Litzendorf und der Marktgemeinden Heiligenstadt i. OFr. und Buttenheim sowie des gesamten Landkreises Bamberg beim Ausbau des Stromnetzes zu berücksichtigen und künftig von der Planung neuer Stromtrassen in im Landkreis Bamberg abzusehen.



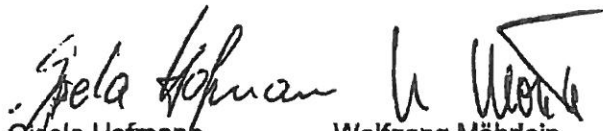
Roland Kauper
1. Bürgermeister
Stadt Scheßlitz



Michael Karmann
1. Bürgermeister
Markt Buttenheim



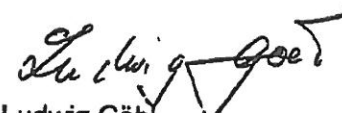
Helmut Krämer
1. Bürgermeister
Markt Heiligenstadt i. OFr.



Gisela Hofmann
1. Bürgermeisterin
Gemeinde Königsfeld



Wolfgang Möhrlein
1. Bürgermeister
Gemeinde Litzendorf



Ludwig Göhl
1. Bürgermeister
Gemeinde Stadelhofen



Thomas Betz
1. Bürgermeister
Gemeinde Wattendorf



Johann Kalb
Landrat
Landkreis Bamberg

27.11.2015



Gemeinsame Stellungnahme

zum

weiteren Ausbau des Stromnetzes in Westoberfranken

Der Bau weiterer Stromtrassen durch die Landkreise Coburg, Lichtenfels, Bamberg und Forchheim sowie die Städte Coburg und Bamberg wird vollumfänglich abgelehnt.

Wir sind bereits in erheblichem Maß von durch die Energiewende bedingten Baumaßnahmen – insbesondere Überlandleitungen – belastet.

Aktuell wird bereits durch zahlreiche Infrastrukturprojekte, wie zum Beispiel die Verkehrsprojekte Deutsche Einheit mit dem Bau der ICE-Neubaustrecke Nürnberg – Ebersfeld – Erfurt, der A73 und der A 70, erheblich in das Landschaftsbild eingegriffen.

Durch die aufgeführten Maßnahmen liegt die Vermutung nahe, dass unsere Region bereits heute als sog. „vorbelasteter Raum“ gilt und damit als „Durchgangsraum“ für mögliche neue Trassen bevorzugt werden könnte. Dieser neuen „Raumkategorie“ erteilen wir hiermit eine deutliche Absage. Die Auswirkungen der Energiewende hat folglich maßgeblich unsere Region als Teil des ländlichen Raumes zu tragen, was in keinem Falle akzeptiert werden kann. Eine weitere Beeinträchtigung der Kultur- und Erholungslandschaft und eine zusätzliche Belastung der Bevölkerung sind nicht mehr zumutbar.

Die Bundesregierung, die Bundesnetzagentur, die Bayerische Staatsregierung und die Netzbetreiber werden aufgefordert, die Belange der Landkreise Coburg, Lichtenfels, Bamberg und Forchheim sowie die Städte Coburg und Bamberg beim Ausbau des Stromnetzes zu berücksichtigen und künftig von der Planung neuer Stromtrassen in Westoberfranken abzusehen

Michael Busch
Landrat
Landkreis Coburg

Norbert Tessmer
Oberbürgermeister
Stadt Coburg

Christian Meißner
Landrat
Landkreis Lichtenfels

Johann Kalb
Landrat
Landkreis Bamberg

Andreas Starke
Oberbürgermeister
Stadt Bamberg

Dr. Hermann Ulm
Landrat
Landkreis Forchheim

24.11.2015